



Das Filmclub Dokuprogramm für Januar 2018

Di 2.1. DOKU: Mountain 18:30 Uhr

Australien 2017 74'

Noch vor drei Jahrhunderten hätte man das Erklimmen von Bergen als schieren Wahnsinn abgetan. Die Vorstellung, dass wilde Landschaften irgendeine Art von Faszination ausüben könnten, war nicht sehr weit verbreitet. Bergspitzen waren Orte höchster Gefahr, und nicht unglaublicher Schönheit. Warum zieht es dann heutzutage Millionen Menschen in die Berge? MOUNTAIN porträtiert die faszinierende Macht der Berge – und den Einfluss, den sie nach wie vor auf unser Leben und unsere Träume haben. Entstanden ist MOUNTAIN als einzigartige filmische und musikalische Zusammenarbeit zwischen dem Australischen Kammerorchester und der BAFTA-nominierten Regisseurin Jen Peedom. Die Bilder wurden von den weltweit führenden Kameramännern eingefangen, die sich auf große Höhen spezialisiert haben. Zu hören sind dabei Werke von Chopin, Grieg, Vivaldi, Beethoven und neue Kompositionen von Richard Tognetti.

Di 9.1. DOKU: Leaning Into The Wind 18:30 Uhr

DE 2017 91'

Der Künstler Andy Goldsworthy ist bekannt für seine vergänglichen Kunstwerke, die er oftmals in freier Natur erschafft und für die er die natürlichen Gegebenheiten auf faszinierende Art bearbeitet und in außergewöhnliche Formen bringt. In „Leaning Into The Wind“ wird er von Regisseur Thomas Riedelsheimer bei seiner Arbeit beobachtet. Wir sehen, wie die Kunstwerke entstehen: Egal ob in einem Park in San Francisco, einem Wald in Schottland oder in der Provence, und egal ob Goldsworthy Steinbögen aufstellt, ob er einen Baum schüttelt um den Pollenflug festzuhalten oder ob er Schafe mit ihren schlammbedeckten Hufen malen lässt. Riedelsheimer zeigt einen Künstler, der bekannter, nachdenklicher, älter und dessen Kunst zerbrechlicher, persönlicher und ernster geworden ist. Goldsworthy wird mittlerweile selbst zu einem Teil von dem, was er hervorbringt.

Di 16.1. Dokudienstag im Kino in Mölln: 19:30 Uhr Weit

DE 2017 127'

Sie wollen ihr Zuhause verlassen, um zu entdecken, was Heimat für andere bedeutet: Das junge Paar Patrick und Gwen zieht mit dem Rucksack gen Osten und weiter bis um die Welt. Die zwei versuchen dabei auch, sich in Verzicht zu üben. Das Ziel ist es, nicht mehr als fünf Euro am Tag auszugeben. Bei jedem Schritt wollen Patrick und Gwen spontan und neugierig bleiben. Die beiden sind drei Jahre und 110 Tage unterwegs, bewegen sich ausschließlich als Anhalter fort, ob mit Bus, Zug oder Schiff. Am Ende kommen fast 100.000 Kilometer durch Europa, Asien sowie Nord- und Zentralamerika zusammen. Sie kehren zu dritt zurück.

Di 23.1. DOKU: Grace Jones 18:30 Uhr

IR, GB 2017 120'

Dokumentation über die jamaikanische Sängerin Grace Jones, die auch modelt und schauspielert – bekannt ist sie für vor allem für ihre spektakulären Auftritte in extravaganten Kostümen. Durch ihr androgynes Erscheinungsbild lässt Grace Jones die Geschlechterrollen verschwimmen, weshalb sie zu einer Ikone der Gay-Community aufstieg. Regisseurin Sophie Fiennes begleitet die Diva unter anderem bei den Aufnahmen zu ihrem Comeback-Album „Hurricane“ aus dem Jahr 2008. Außerdem beleuchtet der Film die tragische Vergangenheit der Vollblutperformerin. Zwischen den Interviewsegmenten gibt es bisher unveröffentlichtes Live-Material zu sehen, das speziell für die Dokumentation während eines Auftritts in Dublin aufgenommen wurde.

Di 30.1. DOKU: Zeit für Stille 18:30 Uhr

in 9 Ländern produziert 2017 81'

In unserer modernen, von technologischen Innovationen geprägten Welt ist tatsächliche Stille sehr selten geworden. Filmemacher Patrick Shen beschäftigt sich in „Zeit der Stille“ mit unserem Verhältnis zur Stille und mit dem Einfluss, den Ruhe und Lärm auf unser Leben haben, und zeigt, wie Ruhe und Wohlbefinden zusammenhängen. Shen führt den Zuschauer an einige der lautesten und leisesten Orte der Welt, etwa in die indische Metropole Mumbai, die ohnehin schon als lauteste Stadt der Welt gilt, zur Festzeit aber noch einmal besonders lärmbelastet ist, oder zu einer traditionellen Teezeremonie in Kyoto. Auch auf das Verhältnis von Stille und Kunst geht Shen ein, das beispielsweise von John Cages komplett stummer Komposition 4'33" geprägt wurde. Gleichzeitig ist „Zeit der Stille“ aber auch eine nachdenkliche filmische Erfahrung, die es dem Publikum ermöglicht, den Alltagslärm für eine Weile zu vergessen.

Eintritt: € 8,- • Filmclubmitglieder und Kinder unter 12 Jahren: € 6,-